



1848

Der Sonnholdenhof gehört dem Zisterzienserklöster St.Urban bis zu dessen Aufhebung in Jahre 1848. Die Betriebe um St.Urban (sog. Twings) dienten zur Belieferung des Klosters mit Nahrungsmitteln.

1848

Verkauf des Klosters und der Ländereien durch den Kanton Luzern. Mit dem Erlös konnte der Kanton Luzern Schulden aus dem Sonderbundskrieg begleichen.

1872

Rückkauf der Klosteranlage durch den Kanton Luzern und gleichzeitige Errichtung einer Irrenanstalt in dessen Gebäuden.

Der Weierhof, Sonnholdenhof und Berghof wurden ebenfalls wieder zurückgekauft. Führung der Betriebe durch Verwalter und Betriebsleiter

1973

Beschluss des Grossen Rates von Luzern, die Betriebe Weierhof und Sonnholdenhof zusammenzuschliessen.

1975

Franz Grüter wird nach dem Berghof, Betriebsleiter auf dem Sonnholdenhof

1977

Bau des Milchviehlaufstalles für 80 Kühe

1983

Bau der Schweinemastscheune auf dem Sonnholdenhof

1994

Das Milchkontingent und 20 ha Land des Berghofes werden dem Sonnholdenhof zugeteilt

1996

Verpachtung des Sonnholdenhofes an Franz und Thomas Grüter

2000

Verpachtung des Sonnhaldenhofes an Gebrüder Thomas und Lukas Grüter
Bau von 2 Fahrsilos und Umstellung auf Ganzjahres-Silagefütterung

2005

Brand des „Schöpfli“ mit Garagen und Lagerräumen
Bau des 3. Fahrsilos

2010

Bau des Oekonomiegebäudes mit Schnitzelfeuerung

2011

Verpachtung des Sonnhaldenhofes an Thomas & Brigitte Grüter

2016

Anbau Milchviehstall für 19 Liegeplätze

2017

Bau des 4. Fahrsilos

2018

Nach zwei Jahren Umstellung ist der Sonnhaldenhof ab 1.1.2018
Knospe-Betrieb nach den Richtlinien von Bio-Suisse